

Arbeitszeiten im (gebundenen) Ganztag

Beitrag von „CDL“ vom 20. April 2023 16:39

Bin zwar nicht im GS- Bereich, sehe aber nicht, weshalb die Antwort schulformbezogen sein müsste. meine Ref- Schule war/ist eine Ganztagesesschule. Natürlich galt dort genau wie an meiner aktuellen Schule das Deputat der jeweiligen Lehrkraft (ganz gleich, ob diese in Vollzeit oder Teilzeit tätig war) als Maßgabe für die tatsächlichen Einsatzzeiten. Nachmittags gab es dort neben dem üblichen Nachmittagsunterricht an manchen Tagen viele AG- Angebote, für die Lehrkräfte, die dort tätig waren wie sonst auch üblich dementsprechend weniger Unterrichtsstunden zu halten hatten analog der AG- Stundenzahl. Das ist an meiner aktuellen Schule, die keine Ganztagesesschule ist ganz genauso organisiert, so dass hier wie dort einiges an Nachmittagsangeboten (oder eben Ganztagesangeboten) einfach über den üblichen AG- Bereich abgedeckt ist.

Zusätzlich gab es an meiner Ref- Schule noch Hausaufgabenbetreuung, für die, soweit von den Stunden her möglich, ebenfalls Lehrkräfte mit eingeteilt wurden ergänzend zu den in der Ganztagesbetreuung tätigen Kräften. Auch diese Stunden waren dann natürlich Teil des regulären Deputats dieser Lehrkräfte, so dass dieses Angebot davon abhängig war, wie gut die Versorgung der Schule mit Lehrkräften war.

Die Einsatzzeiten können sich also je nach Art des Ganztageskonzepts etwas verändern, die Anzahl der Arbeitsstunden aber nicht. Was nicht sowieso schon über z.B. AG- Angebote, Kooperationen mit Sportvereinen, Angebote der Schulsozialarbeit, Mensaangebote, Hausaufgabenbetreuung an der Schule vorhanden und entsprechend gesichert ist, muss dann eben durch weitere externe Arbeitskräfte gesichert werden, die dann eben nur im Ganztage beschäftigt sind und werden. Ob die individuelle Stelle dadurch inflexibler wird hängt letztlich ganz stark auch von dem Ganztageskonzept der jeweiligen Schule ab, über das man im Rahmen der GLK ja mitbestimmen darf. Das sollte man natürlich nutzen.

An meiner Ref- Schule gab es so KuK, die es gut gefunden hätten, wenn es prinzipiell Hausaufgabenbetreuung durch Lehrkräfte gegeben hätte für alle SuS, damit der Schul- und Lernerfolg etwas stärker vom Elternhaus entkoppelt werden kann. Dazu hätte es aber täglich feste Betreuungszeiten benötigt, was neben der personellen Frage, die Schulen nicht alleine lösen können (wobei wir die Stunden gehabt hätten dafür) vor allem auch bedeutet hätte, dass mehr Arbeitsstunden auch am Nachmittag durch Lehrkräfte abgedeckt hätten werden müssen, die damit eben zusätzlich zu Tagen mit Nachmittagsunterricht womöglich noch an weiteren Schultagen erst später nachhause kommen würden (dafür natürlich unter Umständen mal ein freier Vormittag oder späterer Unterrichtsbeginn). Das wollten gerade KuK mit schulpflichtigen Kindern mehrheitlich auf gar keinen Fall, da sie dann die Betreuung ihrer eigenen Kinder anders hätten organisieren müssen als bislang. Insofern konnte sich das letztlich nicht durchsetzen.

Auch an meiner aktuellen Schule wird viel darüber diskutiert, wie man SuS aus bildungsfernen Elternhäusern besser unterstützen könnte. Angesichts der personellen Unterversorgung bei uns, ist aber davon auszugehen, dass ein Ganztagesangebot die Belastungen für die einzelnen Lehrkräfte lediglich verschärfen würde. Solange diese grundlegende Personalfrage also nicht gelöst ist, wird sich bei uns in der GLK der Umstieg in den Ganzttag sicherlich nicht durchsetzen trotz der zahlreichen AG- Angebote am Nachmittag, die es bereits gibt, samt Mittagspausenbetreuung, Schülercafé, etc.